

Es informiert Sie	Silke Meuter
Telefon (0202)	+49 202 563 2336
Fax (0202)	+49 202 563 8531
E-Mail	silke.meuter@stadt.wuppertal.de
Datum	06.09.2018

Niederschrift
über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses Soziales, Familie und
Gesundheit (SI/1556/18) am 05.09.2018

Anwesend sind:

Vorsitz

Herr Michael Wessel ,

von der SPD-Fraktion

Frau Maren Butz , Frau Ulrike Fischer , Herr Thomas Kring , Herr Wilfried Michaelis

von der CDU-Fraktion

Herr Arnold Norkowsky , Herr Christian Schmidt , Herr Erhard Werner Buntrock ,

von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herr Marcel Gabriel-Simon , Frau Ilona Schäfer ,

von der Fraktion DIE LINKE

Herr Ludger Pilgram ,

von der FDP-Fraktion

Frau Eva Schroeder ,

von der WfW-Fraktion

Frau Monika Kasten ,

berat. Mitglied § 58 I GO NRW

Frau Sibylle Donner ,

als sachkundige Einwohner/in

Herr Reinhard Fliege , Herr Frank Gottsmann , Herr Dr. Christoph Humburg , Herr Thomas Isenberg , Frau Mirjam Michalski ,

von der Verwaltung

Herr Dr. Stefan Kühn , Frau Ute Wenzel , Frau Sibylle Ackermann , Frau Marianne Krautmacher , Herr Michael Lehnen , Frau Heike Löber , Frau Bärbel Mittelman , Frau Claudia Hembach

Schriftführerin:

Silke Meuter

Beginn: 16:03 Uhr

Ende: 18:16 Uhr

I. Öffentlicher Teil

1 Vorstellung neue Geschäftsführung Helios Klinikum - Herr Dr. Cruse

Herr Dr. Cruse stellt sich vor und erläutert seinen beruflichen Werdegang. Desweiteren nimmt er ausführlich Stellung zu den Presseberichten der jüngsten Vergangenheit.

Herr Dr. Cruse erklärt auf die Fragen von Herrn Gabriel-Simon und Frau Schäfer, dass Kooperationen mit den anderen Krankenhäusern in Wuppertal als Chance gesehen werden und auch vorangetrieben werden sollen und dass keine konkrete Frauenquote bei Neueinstellungen vorgesehen ist, die Stellen aber geschlechtsneutral ausgeschrieben werden und dass bei den letzten Neueinstellung nur eine weibliche Bewerberin vorhanden war.

Bezüglich der baulichen Veränderungen kündigt Herr Stv. Wessel an, dass eine der nächsten Sitzungen in den Räumlichkeiten des Helios Klinikums stattfinden wird. In dieser Sitzung wird dann ausführlich über die baulichen Veränderungen berichtet werden.

2 Zusammenfassung des Fachtages Cannabis - Frau Rath, Frau Herring-Prestin, Drogenberatungsstelle

Frau Rath und Frau Herring-Prestin berichten mündlich über den Fachtag Cannabis am 20.06.2018. In der Anlage zur Niederschrift (Anlage 1) befindet sich die vorgetragene Zusammenfassung. Auf Wunsch des Ausschusses wird der Link zur Homepage der Beratungsstelle für Drogenprobleme Wuppertal e. V. und der dort befindlichen weiteren Informationen zum Fachtag in die Niederschrift aufgenommen.

<https://www.drobs-wtal.de/information-fachtag2018.php>

Das weitere Vorgehen zum Thema Cannabis und dessen Legalisierung beraten die Fraktionen in ihren Sitzungen.

3 Cafe Cosa - aktueller Sachstand

Herr Dr. Kühn blickt auf die Entwicklung des Café Cosa zurück und stellt die aktuelle und auch künftige Problemlage dar. Zurzeit ist für den Übergang bis zur Fertigstellung des neuen Standortes im Wupperpark Ost ab dem 01.01.2019 das Fortbestehen des Cafés nicht gesichert, da keine Immobilie für eine erneute Zwischenstation zur Verfügung steht. Erste Gespräche zur Ideensammlung sind gelaufen, bisher ohne Ergebnisse. Herr Dr. Kühn stellt klar, dass das Cafe Cosa ein Projekt des ffs ist, die Stadt aber trotzdem unterstützend handelt.

4 Nutzergruppen in der Innenstadt - mündliche Berichte aus Sicht der Diakonie, dem Freundes- und Förderkreis Suchtkrankenhilfe e.V. und der sozialen Ordnungspartnerschaften

Frau Michalski erklärt, dass aus Sicht der Diakonie in Wuppertal folgende Personengruppen wahrgenommen werden:

- Wohnungslose Menschen mit Übernachtungsmöglichkeiten, aber wenig Geld
- Obdachlose Menschen mit verschiedenen Schlafstätten in der Nähe
- Einheimische Almosensammler mit und ohne Migrationshintergrund
- Konsumenten illegaler Drogen, wo keine Zuständigkeit der Diakonie gesehen wird, aber helfend unterstützt wird
- Pfandsammler oder Sammler anderer brauchbarer Dinge
- Psychisch auffällige Menschen, hier wird eine flankieren Zuständigkeit gesehen
- Alkoholkonsumierende Personen, oft aus dem osteuropäischen Raum

Es werden Probleme bei Menschen mit Mehrfachproblematiken gesehen. Notwendig ist hier eine gute Vernetzung der einzelnen Hilfsangebote. Die Diakonie selber bietet verschiedene Hilfen an, u.a. ein Übergangwohnheim, betreutes Wohnen. Schwierig ist auch der Zugang zu Menschen mit Migrationshintergrund, hier ist oft eine Sprachbarriere zu überwinden oder traumatisierte Menschen benötigen Hilfe. Schwierig wird das Hilfsangebot, wenn keine gesetzliche Grundlage für diese Personen existiert. Handlungsbedarf wird bei den Themen bezahlbarer Wohnraum, Wohnraum für psychisch Betroffene und Rückkehrhilfen gesehen.

Frau Herring-Prestin erläutert, dass größte Zielgruppe er Arbeit des Freundes- und Förderkreis Suchtkrankenhilfe e.V. Personen sind, die abhängig sind von Opioiden, sehr viele trinken zusätzlich Alkohol, viele rauchen Cannabis und/oder nehmen Tabletten.

Einige sind zusätzlich psychiatrisch erkrankt, einige sind außerdem wohnungs- oder obdachlos. Kaum jemand hat Arbeit oder geregelte Beschäftigung. Die deutliche Mehrheit ist männlich, die meisten sind älter als 30 Jahre. Fast alle sind WuppertalerInnen, einige aus umliegenden Städten, einige zugewandert. Auch werden im Nachmittagsbereich Kinder und Jugendliche wahrgenommen, die nicht zu den NutzerInnen des Cafe Cosa oder Gleis 1 gehören, die ihre Freizeit in der City verbringen. Alle Gruppen können als subjektiv problematisch erlebt werden. Für die Personen, die in der Zuständigkeit des Freundes- und Förderkreises liegen sind wichtige Faktoren, um diese von der Straße zu holen u.a. eine erfüllende und leistbare Beschäftigung, eigener Wohnraum zu finden oder zu schaffen sowie geeignete Wege die Auflösung des Schwarzmarktes zu gehen.

Frau Ackermann fasst die Wahrnehmung noch einmal weiter. Sie macht auf weitere Gruppen aufmerksam, wie z.B. Kinder/Jugendliche/junge Erwachsene, Lieferverkehr, Radfahrer, Handwerker, Taxen, die in der eigenen Art und Weise ebenfalls als Problemgruppen je nach Sichtweise wahrgenommen werden könnten. Zugehende Hilfen für Kinder und Jugendliche gibt es nicht. Aus Ihrer Sicht ist Präsenz verschiedener Dienste und Einrichtungen sowie das Vorhandensein von AnsprechpartnerInnen in den unterschiedlichen Bereichen unabdingbar, hier sieht sie Handlungsbedarf.

Herr Dr. Kühn erläutert aufgrund der Frage von Frau Schäfer, dass für die Quartiersarbeit in Langerfeld keine Fördermittel des Landes zur Verfügung stehen werden. Es wurde aber bereits ein Antrag auf anderweitige Fördermittel gestellt.

Frau Schäfer bittet darum, dass die Drucksache auch in die Bezirksvertretungen gegeben wird, da die Planung sich auch auf Quartiere bezieht.

Beschluss des Ausschusses für Soziales, Familie und Gesundheit vom 05.09.2018:

Ungeändert beschlossen

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit

Gemäß § 31 GO NRW hat Herr Stadtverordneter Wessel an der Beratung und Beschlussfassung nicht teilgenommen.

6 **Antrag Fraktion DIE LINKE
Einheitliche Ermäßigungen
Vorlage: VO/0098/18**

Die Vorlage wird aufgrund der Abwesenheit von Dr. Kühn verschoben.

Beschluss des Ausschusses für Soziales, Familie und Gesundheit vom 05.09.2018:

verschoben

7 **Sachstandsbericht Gesundheitsamt
Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 12.06.2018
Vorlage: VO/0501/18**

Die Vorlage wird dem Ausschuss nur zur Verfügung gestellt.

Beschluss des Ausschusses für Soziales, Familie und Gesundheit vom 05.09.2018:

Entgegennahme ohne Beschluss.

7.1 **Antwort auf den Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 12.06.2018 - Sachstandsbericht Gesundheitsamt
Vorlage: VO/0501/18/1-A**

Frau Dr. Wenzel beantwortet die Frage zu Schuleingangsuntersuchungen von Frau Schäfer. Zurzeit gibt es eine Mangelverwaltung diesbezüglich im Gesundheitsamt, da nicht ausreichend Fachärzte im Bereich Kinder und Jugend vorhanden sind. Ebenso sind Neueinstellungen aufgrund der Einstellungsvoraussetzungen bei der Stadt mangels Bewerbungen nicht möglich. Frau Schäfer bittet um einen Bericht zu dem aktuellen Sachstand in der nächsten Sitzung. Ein Vorschlag ist, mit einem Votum an die Kämmerei, das

Gesundheitsamt in der Angelegenheit zu unterstützen.

8 Wohnraum für Menschen mit multiplen Problemlagen
Vorlage: VO/0588/18

Beschluss des Ausschusses für Soziales, Familie und Gesundheit vom 05.09.2018:

Ungeändert beschlossen

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit ohne Herrn Stv. Kring, Fraktion SPD, und Herrn Pilgram, Fraktion Die Linke.

9 Richtlinie der Stadt Wuppertal zum Verfügungsfonds nach Ziffer 17 der Förderrichtlinien Stadterneuerung 2008 – Stand Juli 2018
Vorlage: VO/0612/18

Beschluss des Ausschusses für Soziales, Familie und Gesundheit vom 05.09.2018:

Ungeändert beschlossen

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit ohne Stv. Kring, Fraktion SPD, und Herrn Pilgram, Fraktion Die Linke.

10 Bezuschussung an Träger/ Unternehmen für Einzelnachhilfe im Rahmen des Bildungs-und Teilhabepakets
Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 20.08.2018
Vorlage: VO/0662/18

10.1 Antwort zu Bezuschussung an Träger/ Unternehmen für Einzelnachhilfe im Rahmen des Bildungs-und Teilhabepakets
Vorlage: VO/0662/18/1-A

Herr Gabriel-Simon bittet die Antwort auf die konkreten Nachfragen

1. Mit wie vielen Trägern im Bereich der Nachhilfe wurden Kooperationsvereinbarungen geschlossen?
2. Haben Träger aufgrund der Kürzungen bzw. durch das stärkere Qualitätscontrolling seitens des Jobcenters von dem Abschluss einer Kooperationsvereinbarung Abstand genommen?

mit der Niederschrift zu übermitteln.

Antwort des Jobcenters:

Sehr geehrte Damen und Herren,

gerne beantworten wir die Fragen:

1. 27 Anbieter haben unterschrieben.
2. Kein Anbieter hat konkret bzw. endgültig Abstand genommen. Lediglich zwei Anbieter sind noch offen, davon ein Anbieter ohne jegliche Rückmeldung und ein Anbieter im Klärungsprozess

Unter den 27 Anbietern sind 6 Anbieter, die in 2018 zu den neuen Konditionen neu zugelassen worden, also erstmalig in den Markt eingetreten sind .
Ein weiteres Institut startet gerade im Zulassungsverfahren.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Thomas Lenz
Vorstandsvorsitzender

11 **Antwort auf die Große Anfrage der Fraktion BÜNDIS 90/DIE GRÜNEN - Neue gesetzliche Regelungen zum Unterhaltsvorschuss - Auswirkungen in Wuppertal - vom 27.08.2018**
Vorlage: VO/0689/18/1-A

Keine weitere Meldung.

12 **Energiesperren und Energiearmut in Wuppertal**
Anfrage der Ratsfraktion DIE LINKE vom 28. August 2018
Vorlage: VO/0696/18

Anfrage wird bis zur Beantwortung durch die beteiligten Stellen verschoben.

13 **Bericht aus dem Beirat der Menschen mit Behinderung**

Der Beirat hat nicht getagt.

14 **Bericht aus dem Seniorenbeirat**

Frau Krautmacher berichtet zu den Tagesordnungspunkten

- Vorstellung des Sozialesdienstes für Erwachsene der Stadt Wuppertal
- Vorstellung niedrigschwelliger Angebote zur Unterstützung im Alltag
- Vorlage zur örtlichen Planung nach § 7 APG
- Vorlage zur kultursensiblen Pflege – Pflegepersonal mit Migrationshintergrund
- Antrag der SPD-Fraktion zum Sachstandsbericht zur Barrierefreiheit der neuen Schwebbahnen
- Diskussion zum Thema Einzelzimmerquote in Pflegeeinrichtungen

15 **Mitteilungen der Verwaltung**

Liegen nicht vor.

16 **Verschiedenes**

Keine Meldung.

Stv. Michael Wessel
Vorsitzender

Silke Meuter
Schriftführerin